

MAI 36 GALERIE

Thomas Ruff

Vernissage: Donnerstag, 30. März 2023, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 31. März – 27. Mai 2023
Öffnungszeiten: Di-Fr 11 bis 18.30 Uhr, Sa 11 bis 16 Uhr

Die Galerie Mai 36 freut sich neue Arbeiten aus den Serien *Negative* und *d.o.pe.* von Thomas Ruff (geb. 1958 in Zell am Harmersbach/Schwarzwald) zu zeigen. Thomas Ruff lebt und arbeitet in Düsseldorf und gehört seit fast 40 Jahren zu den international bedeutendsten Künstlern der Gegenwart.

Seit Ende der 1970er Jahren untersucht er mit Hilfe unterschiedlicher Serien die internen Regeln und Strukturen des Mediums Fotografie. Dabei interessieren ihn gleichermaßen sowohl die verschiedenen Genres der Fotografie als auch die unterschiedlichen fotografischen Techniken. Er analysiert die fotografischen Genres, zu denen unter anderem Porträts, Landschaft, Architektur, Astronomie, Pressefotos, Aktdarstellung oder Abstraktion gehören, auf ihre visuelle Bedeutung und Aussagekraft. Dabei nutzt er alle ihm bekannten fotografischen Techniken und Methoden – analoge und digitale Fotografien, am Computer erstellte Bilder, aber auch vorgefundene Fotografien aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und wissenschaftlichen oder privaten Archiven, sowie Bilder, die im Internet zirkulieren.

In seiner Ausstellung bei Galerie Mai 36 wird Thomas Ruff zum ersten Mal in der Schweiz seine neueste Serie *d.o.pe.* zeigen, bei der er sich mit der visuellen Erscheinung von geometrischen Strukturen beschäftigt, für die der Mathematiker Benoît Mandelbrot 1975 den Begriff „Fraktal“ eingeführt hatte. Dabei handelt es sich um „natürlich“ erscheinende Objekte, Gebilde oder Muster, die einen hohen Grad an Selbstähnlichkeit aufweisen, so dass bei der Vergrößerung eines Ausschnittes des Musters immer wieder die gleiche Struktur zu sehen ist. Mithilfe einer Fraktal-Software erstellte er verschiedenste Bilder von Ausschnitten der sogenannten Mandelbrot-Menge, die er anschließenden überlagerte, sodass psychedelische Pseudo-Naturimitationen entstanden. Das fertige Motiv ließ er auf Veloursteppich drucken, die man als „Bildteppiche“ an die Wand hängt, und die eine scheinbar räumliche Tiefe und eine weiche naturhafte Oberfläche suggerieren. Mit dieser Serie gelingt es Ruff zum einen die visuelle Schönheit der Mathematik sichtbar zu machen, die sich beim Eintauchen in die fraktale Welt zeigt, zum anderen Bilder zu generieren, die natürlich wirken, jedoch komplett künstlich hergestellt wurden.

Mit der Serie *d.o.pe.* taucht Ruff nach den *cycles* erneut in die Welt der Mathematik ein und erforscht die visuelle Schönheit von komplexen mathematischen Formeln und Algorithmen. Handelt es sich bei den *cycles* um die Visualisierung von Formeln aus dem Bereich der linearen Algebra, so sind die Fraktal-Muster, die den *d.o.pe.* zugrunde liegen, Erweiterungen der euklidischen Geometrie. Die selbstähnlichen Gebilde der Fraktale kommen in vereinfachter Form in der Natur vor, so zum Beispiel der Struktur einer Schneeflocke, sie lassen sich aber auch als digitales Bild im virtuellen Raum sowohl zwei- als auch dreidimensional erstellen. Die Verknüpfung, dass es sich bei den Fraktalen sowohl um natürliche als auch künstliche Strukturen handelt, bestätigten den Künstler in seiner fortwährenden Untersuchung der menschlichen Wahrnehmung. Was ist Wirklichkeit? Die sich vor dem Auge befindende Welt oder eine konstruierte, virtuelle Realität. Und was ist, wenn sich die reale Wirklichkeit und die konstruierte Fiktion nicht mehr unterscheiden?

Zusätzlich zeigt Thomas Ruff nun zum ersten Mal die Untergruppe *neglavinienschulz* aus der Serie der *Negative* - expressionistische Tanzstudien der Tänzerin Lavinia Schulz und dem Schauspieler Walter Holdt in Ganzkörpermasken, die beide gemeinsam Anfang der 1920er Jahre entworfen hatten. Ausgangspunkt der Serie sind Fotografien des 19. und 20. Jahrhunderts, die eine typische braune Patina aufweisen und deren Motive die gesamte Bandbreite der historischen Fotografie umfassen. Beim Invertieren (Umkehrung des Positivs ins Negativ) dieser Aufnahmen entsteht ein kontrastreicher Blauton und die kompositorische Gestaltung rückt in den Vordergrund. So wird das Negativ, das eigentliche „Original“ einer Fotografie, welches aufgrund des Siegeszuges der digitalen Fotografie komplett zu verschwinden droht, zum Objekt der Betrachtung.

MAI 36 GALERIE

Seit über 35 Jahren stellt Thomas Ruff weltweit in Galerien und wichtigen Museen aus, zuletzt im MAMC, Musée d'art moderne et contemporain in Saint-Étienne. Die enge Zusammenarbeit mit der Mai 36 Galerie, die regelmäßig neue Arbeiten des Künstlers ausstellt, reicht bis 1988 zurück.